

Reisen und Sich-Austauschen ist wieder möglich

Zum 30-jährigen Jubiläum in 2022 der Städtepartnerschaft hat sie wieder stattgefunden. Die Bürgerreise in die rumänische Partnerstadt von Karlsruhe, Temeswar, im Banat. So konnten acht engagierte Bürgerinnen und Bürger die vom Freundeskreis Karlsruhe – Temeswar ausgeschriebene einwöchige Reise am Montag, 14. November, nach Temeswar antreten, bei der dank sehr guter Leitung vor Ort durch die Deutsch-Rumänin Ramona Lambing viele interessante Stätten und Plätze in der Stadt besichtigt werden konnten.

Besondere Punkte waren Besuche von Vorstellungen des „Nationaltheater bzw. Opernhaus“ und des „Deutschen Nationaltheater“. Jeden Tag war man zu Fuß, per Straßenbahn wie auch per Taxi unterwegs durch die Stadt. Die Gruppe besichtigte u.a. per Exklusivführung durch den Domkapellmeister Prof. Dr. Walter Kindl den für die Öffentlichkeit zur Zeit geschlossenen und sich noch in Renovierung befindlichen „Temeswarer Dom“. Weiter ging es zur orthodoxen „Kathedrale der heiligen drei Hierarchen“, zur „Synagoge des Neologischen Mosaikkultus“ und zu weiteren historisch wichtigen Gebäuden.

Zeitgeschichte

Aber auch Zeitgeschichtliches stand auf dem Programm wie



Die Reisegruppe – fünf davon waren Durlacher – freute sich über angenehme Gesellschaft und einen guten Austausch, mit ganz viel Kultur.

u.a. der Besuch des privat geführten „Museum des kommunistischen Verbrauchers“, des „Revolutionsmuseum zu Temeswar“, des deutschsprachigen „Nikolaus-Lenau-Lyzeums“, das derzeit ca. 1.500 Schüler unterrichtet und 2009 mit Herta Müller (Literatur) und 2014 mit Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Stefan W. Hell (Chemie) zwei Nobelpreisträger hervorbrachte wie auch mehrere authentische Lebensmittel- und Blumenmärkte.

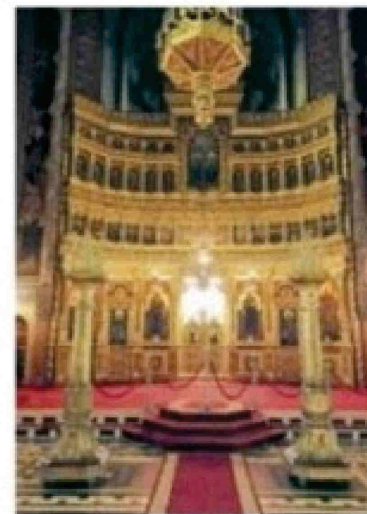
Einblicke in die Kultur

Auch eine Schiffsfahrt auf der Bega, die mitten durch die Stadt führt, erfreute die Reisegruppe. Die tägliche Einkehr in typische banater Lokale verschaffte ihr auch einen tiefen Einblick in die Kultur, Architektur und vor allem kulinarisch in die Küche von Temeswar, das 1716 durch Prinz Eugen von Savoyen von

der Türkenherrschaft befreit und bis 1918 von den aus Deutschland ausgewanderten Donauschwaben als deutsche Stadt aufgebaut und bewohnt wurde. Bei einer Einladung ins Haus der „Adam-Müller-Guttenbrunn-Stiftung“ durften traditionelle banater Tänze von Jugendlichen in Trachtenkleidung zu Polka-Musik wie auch eine deutschsprachige Lesung von Schauspielstudenten gesehen und gehört werden.

Höhepunkt der Reise

Dieser war dann eine Einladung ins Rathaus von Temeswar, bei der feierlich der Verlängerungsvertrag der Städtepartnerschaft von Karlsruhe und Temeswar von den Oberbürgermeistern Dominic Fritz und Dr. Frank Mentrup verlesen und unterschrieben wurde. Mit dabei war auch die Durlacher Ortsvorste-



Interessantes wie die Ausstattung dieser Kirche und Kathedrale waren auf der Bürgerreise zu sehen. Fotos Samuel Degen

herin Alexandra Ries als Vorsitzende vom Freundeskreis Karlsruhe – Temeswar und die Vorsitzenden der größten Fraktionen im Gemeinderat von Karlsruhe.

KSC mit dabei

Die Altherrenmannschaft des KSC war mit von der Partie. Sie absolvierte dann gleich im Anschluss in einem Stadion ein Freundschaftsspiel gegen eine Altherrenauswahl von Temeswar, die trotz lautstarker Anfeuerung der Karlsruher Gäste der Gastgeber mit 2:0 gewann. Es bleibt spannend, welches Festprogramm das Publikum in Europas Kulturhauptstadt 2023 Temeswar präsentiert bekommt. Eine Reise in diese schöne und an Kultur reiche Stadt lohnt auf alle Fälle. Sie ist zudem mit Direktflügen bequem vom Baden-Airpark aus zu erreichen. (sd/red)